



plus

Bayerisches Rotes Kreuz
Kreisverband Regensburg Stadt und Landkreis



Bundesfreiwilligendienst

Spannende Aufgaben
im Rettungsdienst

Neuer Internet-Trend?

Blutspender nominieren Freunde für die Blutspende

Seit ein paar Wochen kursiert der fragwürdige Trend »Bier-Nominierung« durch Facebook. Dabei trinkt der Nominierte vor der Kamera einen halben Liter Bier »auf Ex«. Anschließend werden drei Facebook-Freunde nominiert, es innerhalb der nächsten 24 Stunden gleichzutun. Das Interesse an den Bier-Nominierungen ebbt langsam aber sicher ab. Viele sind genervt und machen aus dem fragwürdigen Trend einen Trend mit positiven Hintergedanken. Die ersten münzen die Bier-Nominierung in die Blutspende-Nominierung um.

Bei den Blutspende-Nominierungen spenden vor allem junge Menschen Blut, halten ihre Spende in einem Video fest und nominieren dann ihre Freunde. »Das ist ein ganz besonderer Weg, der da eingeschlagen wird, um Freunde zur Blutspende zu motivieren. Es wäre toll, wenn dieser Trend über die sozialen Netzwerke weitergetragen wird und wir dadurch neue Spender erreichen können.«, sagt Georg Götz, Geschäftsführer des Blutspendedienstes des Bayerischen Roten Kreuzes (BSD). Seit letztem Jahr setzt der BSD zur Ansprache neuer potenzieller Spenderinnen und Spender auf neue Kommunikationswege und ist mit einem eigenen Blog www.gegen-gleichgultigkeit.de sowie mit seinem eigenen Profil auf Facebook vertreten.

Mit diesen Kommunikationskanälen sollen auch junge Menschen angesprochen werden. Denn nur 21 Prozent der Blutspenderinnen und Blutspender sind zwischen 18 und 30 Jahre alt. In diesem Alter spenden viele das erste Mal und befinden sich in einer Phase ihres Lebens, in der sich noch vieles ändert: erster Job oder Studium, Umzug in eine neue Stadt, Gründung einer Familie und so weiter. Erst wenn wieder etwas Ruhe eingekkehrt ist, spenden einige zum zweiten Mal. Das dauert erfahrungsgemäß fünf bis sechs Jahren.

Rote Blutkörperchen sind mittlerweile zwar im Reagenzglas herstellbar, aber nicht in ausreichender Menge, um es für Transfusionszwecke nutzen zu können. Deshalb gibt es keine Alternative zu Blutspenden, um Menschen in Not-situationen eine Überlebenschance bieten zu können. **+**

Gelegenheit zur Blutspende in Regensburg

Der Blutspendedienst des BRK bietet regelmäßig Blutspendetermine an. Zusätzlich gibt es für Dauerspender einen kostenlosen Gesundheitscheck.

Termine: www.brk-regensburg.de

Ideen für mehr Lebensqualität



Sanitätshaus

- ▶ Bandagen
- ▶ Inkontinenz-Hilfsmittel
- ▶ Kompressionsstrümpfe
- ▶ Pflege zu Hause
- ▶ Brustprothetik
- ▶ WC- und Badehilfen
- ▶ Bequem-Schuhe

Reha-Technik – Home Care

- ▶ Dekubitus-Versorgung mit Sitzkissen, Matratzen und Lagerungshilfsmitteln
- ▶ Pflegebetten
- ▶ Patientenlifter
- ▶ Manuelle und elektrische Rollstühle
- ▶ Stoma
- ▶ Wundversorgung

Orthopädie-Technik

- ▶ Prothetik
- ▶ Orthetik
- ▶ Korsettbau
- ▶ Maßgefertigte Mieder- und Kompressionsware
- ▶ Klinische Versorgung

Orthopädie-Schuhtechnik

- ▶ Einlagen
- ▶ Orthopädische Maßschuhe
- ▶ Diabetische Einlagen und Therapieschuhe
- ▶ Schuhzurichtungen für Konfektions- und Maßschuhe
- ▶ Entlastungsschuhe und Verbandsschuhe

UNSERE FILIALEN

REGENSBURG

- ▶ Straubinger Straße 40
- ▶ Obermünsterstraße 17
- ▶ Donau-Einkaufszentrum
- ▶ Rennplatz-Einkaufszentrum
Stromerstraße 3
Tel. 09 41 / 59 40 90

REGENSTAUF

- ▶ Regensburger Straße 31
Max-Center
Tel. 09402/50 01 88

BAD ABBACH

- ▶ Kaiser-Karl-V.-Allee 12
Tel. 0 94 05 / 20 99 88

NEUMARKT

- ▶ Badstraße 21
Tel. 0 91 81 / 4 31 91

WEIDEN

- ▶ Friedrich-Ochs-Straße 1
- ▶ Bahnhofstraße 5
Tel. 09 61 / 48 17 50

In dieser Ausgabe:

Kreisverband

20 Jahr Kreisgeschäftsführer Direktor Sepp Zenger.....	4
Franz Lang geehrt.....	5
75 Jahre aktiv im Roten Kreuz.....	6
Die Regenstauer sind jetzt im Ernstfall besser versorgt... 7	
Mit 70 weiterhin aktiv: Hannelore Bäumler.....	8
Pilotlehrgang »Helfer in der Wundversorgung« erfolgreich abgeschlossen.....	8
Bundesfreiwilligendienst im Rettungsdienst.....	9
Fünfte Vernissage im Haus Hildegard von Bingen.....	9
Spenden für die Bunten Bernsteinchen.....	10
Krippenhaus »Krabbelkiste« in Hemau eingeweiht.....	11

Jugendrotkreuz

Pippi Langstrumpf kann helfen.....	12
Zeitung in der Schule.....	12
Erster Regensburger Schulsanitätsdienst-Tag.....	13

Bergwacht

Winterlehrgang 2013 der Bergwacht.....	14
Wandervorschlag der Bergwacht.....	15

BRK: Arbeitsbereiche und Ansprechpartner/innen..... 16

Impressum

PLUS ist das Mitgliedermagazin des BRK Kreisverbandes Regensburg Stadt und Landkreis und erscheint vierteljährig. Der Bezugspreis ist im (Förder-) Mitgliedsbeitrag enthalten.

Herausgeber: Bayerisches Rotes Kreuz (KdöR), Kreisverband Regensburg, Hoher-Kreuz-Weg 7, 93055 Regensburg

Vertreten durch Kreisgeschäftsführer Direktor Sepp Zenger

Redaktion: Hans Schrödinger (BRK)

Anzeigen: Media+Werbesevice Anna Maria Faust

Produktion: Faust | omonsky kommunikation,
Prüfeninger Schloßstraße 2, 93051 Regensburg

Gestaltung: Kristina Tautz

Druck: Erhardi Druck GmbH, Regensburg

Auflage: 13.000 Exemplare

PLUS wird auf holzfreiem, chlorfrei gebleichtem und recyclefähigem Papier gedruckt.

Titelbild: © CandyBox Images - Fotolia.com



Liebe Leserin,
lieber Leser,

bei der Vorstandssitzung am 25. März konnte den Vorstandsmitgliedern ein umfangreicher Jahresrückblick auf das Jahr 2013 vorgelegt werden (als Download oder zum Online-lesen siehe: www.brk-regensburg.de/aktuelles). Eindrucksvoll bestätigen die Zahlen und Erläuterungen: Der Kreisverband ist auf einem guten Weg. Und dabei unterstützen uns neben Ihnen weitere 12.440 Fördermitglieder. Über 3.400 aktive Ehrenamtliche leisten Sanitätsdienste bei Veranstaltungen, an Gewässern und in den Bergen. Wo immer in der Stadt und im Landkreis Regensburg jemand Hilfe benötigt: Die Helferinnen und Helfer der Bereitschaften, der Bergwacht, der Wasserwacht und des Jugendrotkreuzes sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kreisverbandes sind für Sie da.

Gerade die Ausbildung und die Ausstattung unserer Ehrenamtlichen ist zeit- und kostenintensiv. Der Kreisverband versucht im Rahmen seiner Möglichkeiten und insbesondere mit Ihrer Unterstützung, für die ich mich sehr herzlich bedanken möchte, einen qualitativ hohen Ausbildungsstand und entsprechendes Material sicher und bereit zu stellen.

Dieses Jahr begann mit der - kurzfristigen - Übernahme der Betriebsträgerschaft der neuen zweigruppigen Kinderkrippe in Nittendorf. Es ist dies unsere fünfte Krippe, mit der wir nunmehr für insgesamt 127 Kinder unter 3 Jahren einen Betreuungsplatz anbieten können.

Der bauliche Schwerpunkt in diesem Jahr liegt in der Marktgemeinde Regenstauf: Neben einem Betreuten Wohnen (das die Fa. Schmalzl Massivhaus erstellt) und einem Senioren Wohn- und Pflegeheim (Bauträger ist hier die SH Projektentwicklungsgesellschaft) - beide wird der BRK Kreisverband betreiben - , bauen wir selbst im neuen Industriegebiet »Dr. Pfannenstielstraße« eine neue Rettungswache incl. Räumlichkeiten für die Ehrenamtlichen der Bereitschaft und das Jugendrotkreuz. Über unsere weiteren Aktivitäten halten wir Sie in gewohnter Weise auch 2014 mit unserer Zeitschrift PLUS auf dem Laufenden.

Ich wünsche Ihnen einen sonnigen Frühling und alles Gute!

Ihr

Direktor Sepp Zenger
Kreisgeschäftsführer

Dienstjubiläum: Kreisgeschäftsführer Direktor Sepp Zenger 20 Jahre im Amt

Sepp Zenger wurde zum 1.2.1994 vom Vorstand auf Vorschlag des damals noch existierenden Personalausschusses zum Kreisgeschäftsführer bestellt.

Als Sepp Zenger seinen Dienst antrat, liefen die Planungen für den Umbau bzw. Neubau des Rotkreuzheims. Sepp Zenger ist es zu verdanken, dass er die Planungen stoppte, denn der Kreisverband hätte die damit verbundenen finanziellen Belastungen auf Dauer nicht schultern können.

Mit einem hohen Maß an Sachverstand und einer sicheren Hand für das Realisierbare hat er das Rotkreuzheim umgebaut und modernisiert, der Bereitschaft Sinzing sowie der Wasserwacht in Regenstauf eine Unterkunft gebaut, zusammen mit dem Bauunternehmer Riepl den Minoritenhof geplant und 2005 umgesetzt, das Verwaltungsgebäude am Hohen Kreuz aufgestockt und das ehemalige Kreiskrankenhaus in Hemau zum Senioren Wohn- und Pflegeheim umgebaut. Ein weiteres Pflegeheim im Regensburger Osten, das Haus Hildegard von Bingen, ging 2012 in Betrieb und derzeit laufen die Planungen bzw. erste Umsetzungen für ein weiteres Heim in Regenstauf, welches der Kreisverband betreiben wird, auf Hochtouren. In Regenstauf errichtet der Kreisverband zudem in diesem Jahr eine neue Rettungswache mit Räumlichkeiten für die Ehrenamtlichen der Bereitschaft und das Jugendrotkreuz.

Während seiner Zeit als Kreisgeschäftsführer kam die Idee des betreuten Wohnens als Alternative zum klassischen Altenheim verstärkt in die Diskussion. Auch auf diesem Gebiet profilierte sich der Kreisverband als Betreiber und betreut heute fünf Anlagen des Betreuten Wohnens in Regensburg (2), Neutraubling, Schierling und Hemau. Und auch in Regenstauf wird derzeit eine Anlage errichten, in der der Kreisverband die Betreuungsleistungen anbieten wird. Auch in der neuesten Form der Betreuung von Seniorinnen und Senioren, dem »Betreuten Wohnen Zuhause«, engagiert sich der Kreisverband Regensburg bereits und unterbreitet Interessierten dieses Angebot.

Ab 1996 kam ein weiteres Geschäftsfeld hinzu, die Kindertagesbetreuung. Die erste Einrichtung war die heutige Kinderkrippe



Blutspendetermin mit der Landtagsabgeordneten Margit Wild. Seit 20 Jahren setzt sich Sepp Zenger mit aller Kraft fürs Rote Kreuz in Regensburg ein.

Mittendrin in Regensburg, heute betreibt der Kreisverband insgesamt fünf Kinderkrippen in Regensburg (2), Sinzing, Hemau und Nittendorf, je einen Kindergarten in Hemau (incl. einer Waldkindergartengruppe), in Schönhofen und Regensburg sowie einen Hort in Sinzing. Hinzu kommen 27 Gruppen der Mittagsbetreuung (davon 8 verlängert) an 9 Schulen in der Stadt Regensburg (7) sowie in Hemau und Sinzing. An zwei gebundenen Ganztagsgrundschulen in Regensburg sind wir Kooperationspartner der Schulen. Über 100 Mitarbeiter/innen kümmern sich um die Bildung, Erziehung und Betreuung von mehr als 850 Kindern.

Kreisgeschäftsführer Sepp Zenger hat es zudem verstanden, das Ehrenamt auf diesem Weg der Professionalisierung des Kreisverbandes mitzunehmen. Zu allen Gemeinschaften besteht ein äußerst guter Kontakt und ein ständiger Austausch. Den Belangen der Ehrenamtlichen versucht er, zwischen dem Wünschenswerten und dem Machbaren vermittelnd, gerecht zu werden. Dabei sind seine Entscheidungen transparent und somit nachvollziehbar.

Auch wirtschaftlich lässt sich die Leistung von Kreisgeschäftsführer Sepp Zenger beschreiben. Alleine der Umsatz stieg von 11

Millionen auf nunmehr knapp 29 Millionen (2013) und hat sich damit während seiner Tätigkeit nahezu verdreifacht. Insgesamt wurden seit 1994 mehr als 40 Millionen Euro investiert, davon 16 Millionen im Rotkreuzheim und 10 Millionen in Hemau. Als Sepp Zenger 1994 als Kreisgeschäftsführer des Kreisverbandes begann, waren 245 Mitarbeiter/innen beschäftigt. Ende 2013 sind knapp 800, eine Steigerung um knapp 325 Prozent.

Während Großorganisationen durchaus Probleme mit der Mitgliederbindung haben und es sich zunehmend als schwierig erweist, den erreichten Mitgliederstand zu halten, da dieser tendenziell eher rückläufig ist, stieg die Zahl der Fördermitglieder, wenngleich nur geringfügig.

1995 begannen erste Überlegungen zur Indienststellung eines Intensiv-Transport-Wagens, den der BRK Kreisverband Regensburg auf eigene Kosten beschaffte. Es war dies der Beginn einer bayernweiten Erfolgsstory! Heute fährt die vierte Generation dieses Fahrzeugtyps auf Bayerns Straßen und darüber hinaus.

Und wurden 1994 176 Pflegedürftige von 25 Mitarbeiterinnen gepflegt und betreut, versorgen heute 109 Mitarbeiter/innen der ambulanten Alten- und Krankenpflege fast 550 Patientinnen und Patienten.

Nicht zu vergessen der Bereich der Ausbildung: Der BRK Kreisverband Regensburg ist Bildungszentrum, bietet beziehungsweise bot Lehrgänge erstmals oder als einziger Rot-Kreuz-Kreisverband an und hat sich z.B. mit seinem Wund- und Pflorgetag über Regensburg und Bayern hinaus einen Namen gemacht.

2010 übernahm der BRK Kreisverband Regensburg die Trägerschaft der BRK Physiotherapieschule vom Landesverband.

Den regionalen Blickwinkel erweiterte Sepp Zenger auch mit der Einführung der Regensburger Rot-Kreuz-Gespräche, deren letzter Gast der damalige Bundesgesundheitsminister Phillip Rösler war. Vorher folgten der Einladung u.a. die damaligen Bay. Staatsminister Günther Beckstein und Barbara Stamm, der Regensburger Oberbürgermeister Hans Schaidinger, der damalige Präsident des DRK, Prof. Dr. Knut Ipsen, die BRK Präsidenten Albert Schmid und Dr. Heinz Köhler, der ehemalige Vorsitzende des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, Prof. Dr. Wolfgang Wiegand sowie die frühere Bundesministerin Prof. Dr. Ursula Lehr.

Auf seine Initiative hin wurde 2003 die Regensburger Rot-Kreuz-Stiftung gegründet, deren Zweck es ist, regionale Projekte, Maßnahmen, Einrichtungen und Dienstleistungen aus dem Bereich der Altenhilfe und der öffentlichen Gesundheitspflege in der Stadt und im Landkreis Regensburg zu initiieren, zu unterstützen und zu fördern. In dieser Zeit wurde nicht nur das Grundstockvermögen der Stiftung verdoppelt, es konnten auch ca. 15.000 Euro für satzungsgemäße Aufgaben verausgabt werden.

Nicht nur in der Stadt und im Landkreis Regensburg, bei den Organisationen und Verbänden wie auch bei den politisch Handelnden genießt Sepp Zenger höchstes Ansehen. Auch im BRK auf der Bezirks- wie auch Landesebene vertritt er den Kreisverband und dessen Interessen, aber auch gesamtverbandliche Anliegen, so dass er u.a. in die damalige Reformkommission unter der Leitung von Alois Glück, in die Tarifkommission und in den Beirat Rettungsdienst berufen wurde.

Bereits bei der Einstellung war klar, dass der Kreisgeschäftsführer des Kreisverbandes Regensburg hohen Anforderungen gerecht werden muss und ein hohes Maß an Belastung und Initiative von ihm gefordert werden wird. Sepp Zenger hat die Anforderungen und Erwartungen nicht nur erfüllt, er hat sie bei weitem übertroffen.

2011 wurde Sepp Zenger in Würdigung seiner Verdienste und Leistungen auf Vorschlag des Kreisvorstands vom BRK Landesvorstand zum Direktor ernannt. +

Verdienstkreuz für Franz Lang

»Eine Anerkennung Ihres äußerst engagierten herausragenden Einsatzes!« Mit diesen Worten händigte Finanzstaatssekretär Albert Füracker die Ordensinsignien des Verdienstkreuzes am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland an Franz Xaver Lang aus.

Füracker gratulierte bei der Feierstunde in München am Montag, 24. Februar, dem Geehrten herzlich zu dieser vom Bundespräsidenten verliehenen hohen Auszeichnung für Verdienste um das Gemeinwohl.

Franz Xaver Lang trat 1957 bereits im Alter von 15 Jahren in das Jugendrotkreuz des Bayerischen Roten Kreuzes ein. Mit Vollendung des 17. Lebensjahres erwarb er die Mitgliedschaft in der Sanitätskolonne. In seiner Freizeit leistete er ehrenamtliche Dienste als Zug- und Truppenführer. An der damaligen Katastrophenschutzschule Bayern in Wolfratshausen legte er 1973 die Prüfung zum Gruppenführer für Sanitätsdienst, Verbandsplatz und Krankentransportzüge ab. 1981 wählten ihn seine Kameraden zum Stellv. Kreiskolonnenführer, die Bestellung zum Kreiskolonnenführer erfolgte nur wenig später. Seit 1986 ist er Fachberater im Sanitätsdienst, die Ausbildung zum Einsatzleiter absolvierte er im Jahre 1989.

Nach dem Golfkrieg 1991 stellte er sich spontan für einen Auslandseinsatz im Rahmen der Kurdenhilfe zur Verfügung und arbeitete im Auftrag des Roten Kreuzes in Flüchtlingslagern in der Türkei und in Jordanien. Als Mitglied des Vorstandes wurde er 1993 als Rotkreuzbeauftragter (RKB) vorgeschlagen. Zudem vertrat er den BRK Kreisverband Regensburg in allen Angelegenheiten des Zivil- und Katastrophenschutzes gegenüber der Stadt Regensburg. Von 1995 bis 1996 war Franz Lang kommissarisch bestellter und von 1997 bis 2001 gewählter Kreisbereitschaftsleiter. Seit 2001 ist er zweiter Stellv. Vorsitzender des BRK Kreisverbandes Regensburg. Um seine erworbenen Kenntnisse an andere weitergeben zu können, erwarb er eine Lehrberechtigung und ließ sich als Ausbilder bestellen. +

Quelle: <http://www.stmf.bayern.de/internet/stmf/aktuelles/pressemitteilungen/22152/index.htm>



Finanzstaatssekretär Albert Füracker (rechts) zeichnete Franz Lang aus.

75 Jahre aktiv im Roten Kreuz

Zum 92. Geburtstag von Luitpold Aumüller

Anlässlich seines 92. Geburtstages blicken wir zurück auf ein reiches, vielfältiges Leben unseres Kameraden Luitpold Aumüller beim Deutschen bzw. Bayerischen Roten Kreuz. Selten wird es vorkommen, dass ein Rot-Kreuz-Mitglied über 75 Jahre Sanitätsdienst und andere Tätigkeiten beim Roten Kreuz übernimmt. So lassen wir seinen Lebenslauf Revue passieren und damit auch sein Engament im Roten Kreuz.

Eintritt in das Rote Kreuz

Luitpold Aumüller trat im September 1939 in die Sanitäts-Kolonne München-Ost 2 des damaligen DRK ein. Er besuchte den ersten Helfer-Lehrgang im Münchner Bürgerbräukeller zu einer Zeit, als am 8. November 1939 in diesem Gebäude der Anschlag auf Hitler stattfand, aber auch fehlschlug. Seinen aktiven Dienst begann er unmittelbar nach Abschluss des Kurses mit Sanitätsdiensten im Theater und am Bahnhof, bei Aufmärschen und Großveranstaltungen und im Krankentransport.

In guter Erinnerung blieb ihm eine Großveranstaltung der Wehrmacht auf dem Königsplatz 1940 oder 1941, bei der er und seine Kameraden 110 junge Unteroffiziere ohnmächtig wegtragen und in der Glyptothek unterbringen mussten. Auch in der Oper »Götterdämmerung« im Nationaltheater gab es sieben Ohnmächtige.

Nach seiner Grundausbildung bei der Wehrmacht wurde er durch Vermittlung des DRK in eine Sanitätseinheit nach Miesbach versetzt. Allein diese »Hilfe« des DRK könnte Grund dafür sein, dass er den Kriegsdienst ohne größere Schäden überstanden hat. Von Miesbach aus besuchte er die Sanitätsschule in Landshut. Im Juli 1942 wurde er dann zur Begleitung eines Marschbataillons der Gebirgsjäger abkommandiert, was einen ca. 1.000 Kilometer langen Marsch von Stalinograd bis zum Kaukasus zur Folge hatte. Am 25.10.1942 (nach Auflösung des Bataillons) konnte Aumüller wieder nach Miesbach zurückkehren.

Es folgten Stationen in Berlin und in Guben (Niederlausitz; September 1943). Bei Theaterdiensten im Nationaltheater oder während seines Urlaubs im Deutschen Theater erfolgte oftmals Fliegeralarm und alle Besucher mussten in den Keller des jeweiligen Theaters. So

erinnert sich Kamerad Aumüller z.B. noch gut an den ersten Fliegerangriff in München während der Oper »Die Zauberflöte«.

Nach einer Verlegung über Elsass-Lothringen wurde Aumüller 1945 in eine Nachrichtenabteilung im Sauerland als Revierleiter versetzt. Dies war ebenfalls ein Glücksfall, denn so blieb er von den letzten Einsätzen an der Westfront verschont. Im April 1945 geriet Aumüller im Sauerland in amerikanische Kriegsgefangenschaft und wurde ins Lager Sinzig, dann nach Andernach gebracht. Infolge einer Lungenentzündung erlebte er das Kriegsende im Krankenhaus Remagen. Von dort wurde er am 5. Juli 1945 nach München entlassen.

Wie uns Kamerad Aumüller berichtet, war das Verhältnis des Dritten Reiches zu den Genfer Abkommen nicht immer völlig klar. So kam es z.B. vor, dass San.-Panzer-Fahrzeuge beschossen und der Fahrer getötet wurde. Andererseits wurden beim Schwenken der Rot-Kreuz-Flagge die Schießereien eingestellt. Im Gefangenenlager dagegen fand das Tragen der Rot-Kreuz-Armbinde keine Berücksichtigung.

Engagement nach dem Krieg, Engagement in der Ausbildung und im KAB

Von Juli bis Dezember 1945 betätigte sich Aumüller an einem »Zivillazarett« in Simbach am Inn als Pfleger und OP-Assistent. Hier konnte er seine pflegerischen und medizinischen Kenntnisse nochmals erweitern. Ab Januar 1945, während seines Studiums, tat Aumüller ständig ehrenamtlichen Dienst bei seiner früheren Sanitätskolonne München-Ost 2. Dabei erlebte er auch den Wiederbeginn des Bayerischen Roten Kreuzes. Seine Tätigkeit im Roten Kreuz war oft so umfangreich, dass sein Vater sagte »Du bist ja nur mehr beim Roten Kreuz!«

Nach seiner Anstellung in Neuburg a. d. Donau widmete sich Luitpold Aumüller dem Jugendrotkreuz, war einige Zeit Kreiskolonnenführer und Krankentransportleiter im Kreisverband Neuburg a. d. Donau. 1966 musste er wegen Verlegung seiner Dienststelle den Wohnsitz nach Regensburg verlegen. Er trat der Bereitschaft Regensburg 3 bei, musste aber wegen seiner beruflichen Tätigkeit zunächst seinen Dienst beim BRK etwas einschränken.


Zur Vorbereitung auf seine Pensionszeit besucht er schon in den 80er Jahren Lehrgänge zum Ausbilder. Als Ausbilder in Erster Hilfe und für Führerscheinanwärter hielt er im gesamten Kreisverband Regensburg Kurse ab, besuchte nach seiner Pensionierung 1982 auch Führungskräftelehrgänge und arbeitete in Ebersberg und Jettingen Leitfäden aus. Zudem beteiligte er sich immer wieder bei Theaterdiensten und Erste-Hilfe-Lehrgängen in verschiedenen Betrieben, bei Lehrgängen für Leitungskräfte auch im Bereich des Bezirksverbandes Niederbayern/Oberpfalz. Da ihn der Vorstand des Kreisverbandes in den achtziger Jahren zum Rotkreuzbeauftragten bestellte, besuchte er Lehrgänge des Katastrophenschutzes in Ahrweiler und nahm in Regensburg an Übungen der Stadt und des Landratsamts teil.



Luitpold Aumüller

14 Jahre lang war er Leiter des Amtlichen Auskunftsbüros und auch diesbezüglich Teilnehmer oder Ausbilder. Zwei besondere Einsätze gab es für das AAB (KAB): Nach der Maueröffnung (1989) und für die Albaner-Flüchtlinge (1991).

Luitpold Aumüller ist immer noch Mitglied der Bereitschaft, hat sich nunmehr aber weitgehend von der aktiven Arbeit verabschiedet. Für seine Verdienste hat er fast alle Rotkreuz-Auszeichnungen sowie die staatlichen Verdienstorden erhalten.

Wir alle wünschen ihm weiterhin alles Gute und sagen natürlich auch herzlichen Dank für die langjährige Unterstützung und Mitarbeit! 

Die Regenstauer sind im Ernstfall besser versorgt

Sponsoren ermöglichen der BRK Bereitschaft den Kauf eines neuen Rettungswagens.
Helfer richteten das ausgesonderte Fahrzeug ehrenamtlich her.



Wolfgang Zelzner, Joachim Schmid, Johann Dechant, 2. Bürgermeister des Markts Regenstauf, Sepp Zenger, Harald Hiendl, Markus Lehner, Sebastian Lange und Walter Sattler (von links).

Zur offiziellen Indienststellung des Rettungswagens für die Unterstützungsgruppe der BRK Bereitschaft Regenstauf begrüßte der Stellv. Bereitschaftsleiter Harald Hiendl neben den Ehrengästen vor allem die Sponsoren, Gönner und Unterstützer der Aktion. Diese hatten tatkräftig die Anschaffung und Ausstattung des neuen Rettungsfahrzeugs durch ihre Spenden unterstützt.

Im Herbst 2013 sonderte der Rettungsdienst den Rettungswagen aus, der bisher in Regenstauf im Einsatz war. Die ehrenamtlichen Helfer übernahmen den Wagen und brachten ihn durch aufwendige Restaurierungsarbeiten wieder auf den neuesten Stand. Rund 25.000 Euro und etwa 300 Arbeitsstunden wurden dabei investiert.

Bei der Anschaffung des zweiten Rettungswagens handelte es sich um eine Initiative der örtlichen BRK Bereitschaft - offizielle Unterstützung erhielten sie nicht. Allerdings überließ der BRK Kreisverband zahlreiche notwendige Ausrüstungsgegenstände für den Rettungswagen der Regenstauer Ortsgruppe als kostenlose Dauerleihgabe. Jetzt

unterscheidet den rundum sanierten Wagen nichts mehr von einem Neuen.

Ziel sei gewesen, die gesetzlichen Vorgaben für einen Rettungswagen zu gewährleisten, erklärte Hiendl. »Durch die starke Eigeninitiative der Bereitschaft Regenstauf können wir heute erhobenen Hauptes sagen, dass wir den kalkulierten Preis eingehalten haben.« Innerhalb von vier Monaten konnte das Konzept »UgRD Rettungswagen« von der Idee bis zur Übergabe durchgesetzt werden, stellte Hiendl fest. Für die Bevölkerung in und um Regenstauf habe sich damit im Ernstfall die Versorgungssituation erheblich verbessert. Wenn der reguläre Rettungsdienst ausgelastet ist, kommt die Unterstützungsgruppe zum Einsatz. So wurden die ehrenamtlichen Helfer in den letzten 14 Monaten zu etwa 38 Notfällen und Notarzteeinsätzen gerufen. Sie hätten dabei rund 150 Einsatzstunden geleistet, führte Hiendl aus.

2. Bürgermeister Johann Dechant dankte den Helfern für ihren großartigen Einsatz zum Wohle der Bürger von Regenstauf und Umgebung und gratulierte zum neuen Fahrzeug. Die Unterstützungsgruppe Regenstauf

habe es in kürzester Zeit geschafft, aus dem gebrauchten ein neuwertiges Fahrzeug zu schaffen. Er dankte allen, die diese Aktion unterstützten, sei es durch Spenden oder durch aktive Mitarbeit.

Kreisgeschäftsführer Direktor Sepp Zenger lobte die große Einsatzbereitschaft aller Ehrenamtlichen der Unterstützungsgruppe Regenstauf. Er ging in diesem Zusammenhang auch auf den Bau einer neuen Rettungswache im Gewerbegebiet Regenstauf Süd ein. Nach den Plänen soll hier neben den Mannschaftsräumen auch ausreichend Raum für die zahlreichen ehrenamtlichen Helfer entstehen. **+**

Sponsoren: PSC KFZ Meisterbetrieb Florian Seebauer, REWE Supermarkt Regenstauf, Firma FIM, Versicherungsmakler Engel/Bogner/Finzl, Polsterei/Sattlerei Dieter Krale, Schmalzl Massivhaus, Dr. Andreas Piberger, Marktgemeinde Regenstauf, Objektschreinerei Zelzner, Verein zur Unterstützung der Bereitschaft Regenstauf sowie Privatspender.

Sieglinde Geipel
MZ, 5. Februar 2014, S. 43



Kreisgeschäftsführer Direktor Sepp Zenger dankte Hannelore Bäumler für ihr Engagement und gratulierte sehr herzlich zum 70ten.

Mit 70 weiterhin aktiv: Hannelore Bäumler

Mit Menschlichkeit und Persönlichkeit prägt Hannelore Bäumler nach wie vor die Rotkreuzarbeit in Regensburg.

Hannelore Bäumler trat im Jahre 1962, also vor über 50 Jahren, in die Frauenbereitschaft ein. Nach ihrer Ausbildung zur Schwesternhelferin stellte sie sich ab 1975 als Ausbilderin für Erste-Hilfe-Kurse zur Verfügung und führte zahlreiche Ausbildungen für die Bevölkerung durch.

Im Jahre 1977 ließ sie sich zur Übungsleiterin für Seniorengymnastik ausbilden. Seit dieser Zeit organisiert sie mit großem Engagement mehrmals in der Woche Gymnastikstunden in der Stadt und im Landkreis, die bei den Teilnehmern großen Anklang finden. Ihr liebevoller Umgang mit älteren Menschen hat sie in diesem Bereich zu einem unverzichtbaren Bestandteil in der Seniorenarbeit gemacht.

Von 1976 bis 1980 leitete sie die Frauenbereitschaft Regensburg. In ihrer Funktion als Bereitschaftsleiterin organisierte sie mit Umsicht und Geschick zahlreiche Einsätze. Nach einer Pause, die sie aus gesundheitlichen Gründen einlegte, übernahm sie 1984 erneut das Amt der stellvertretenden Bereitschaftsleiterin, das sie bis 2006 ausübte. Seit 1. November 2006 engagiert sie sich als Leiterin des Frauenarbeitskreises.

Im Bereich der Stadt und teilweise auch im Landkreis organisiert sie ehrenamtlich die Betreuung bei sämtlichen anfallenden Blutspendeterminen. Sie leitet und organisiert die Kleiderkammer für die Frauenbereitschaften und die allgemeine Kleiderkammer für Bedürftige sowie bis 2012 den monatlichen Flohmarkt im Kreisverband Regensburg.

Alljährlich zur Vorweihnachtszeit opfert sie einige Wochen, um mit ihren Helferinnen an die 400 Weihnachtspäckchen für Notleidende in Stadt und Landkreis herzurichten. Ihre besondere Liebe aber gilt den Kindern in Not, sei es durch Spenden für Kinder- und Waisenhäuser in der Stadt oder auch außerhalb.

Als vor kurzem ein Notruf aus Nikolajew (Ukraine) einging, dass man dort dringend Schultaschen benötige, initiierte sie einen Spendenaufruf, der immerhin 153 gebrauchte Schultaschen für den nächsten Hilfstransport einbrachte.

Für ihre Kameradinnen ist sie nicht nur Vorbild, sondern auch eine liebenswürdige Freundin. +

Erfolgreicher Pilotlehrgang »Helfer in der Wundversorgung«

Gerade die Pflegehelfer/innen sind es, die im Bereich der ambulanten Pflege vor vielen Aufgaben stehen. Eine besondere Aufgabe stellt die Wundversorgung dar. Hier haben die Mitarbeiter/innen nicht nur die Versorgung der Wunden auf der Agenda, sondern werden auch im Bereich der Beratung von Angehörigen und Patienten gefordert.

Damit war die Herausforderung der verschiedenen Referenten klar: Es muss eine Fachfortbildung sein, die sich mit einem hohen Praxisanteil sowie theoretischen Inhalten, die sich am aktuellem Stand der Versorgung von chronischen Wunden orientiert, befasst.

So wurden neun Teilnehmer/innen in diesem breiten Aufgabenfeld zwischen dem 3.12.2013 und dem 4.2.2014 geschult. Die Inhalte gingen von Anatomie, Physiologie der Haut, Maßnahmen der hygienischen Wundversorgung, Beurteilung von Wunden an praktischen Fallbeispielen, allgemeinen Rechtsvorgaben bis hin zu einem Praktikum, um Wunden optimal bewerten zu können. Die Fortbildung endete mit einer schriftlichen Qualifikationskontrolle, die von allen bestanden wurde. Bei der Zertifikatsübergabe lobte der Leiter des Bildungszentrums, Markus Haslecker, das Engagement der Teilnehmer/innen, die nicht nur den Unterricht zu absolvieren hatten, sondern auch in ihrer Freizeit sich viele Stunden dem Fachgebiet der »Modernen Wundversorgung« gewidmet haben. Ein weiterer Lehrgang zum Helfer in der Wundversorgung findet wieder vom 17.9. bis 3.11.2014 statt. +

Besonderer Dank gilt den Referenten Rupert Brenninger, Dieter Rankl und Dr. Andreas Piberger, die diesen Pilotlehrgang umgesetzt haben.

Markus Haslecker
Leiter Bildungszentrum

Gut gerüstet für die täglichen Aufgaben: Die Teilnehmer des Pilotlehrgangs zur Wundversorgung.



Bundesfreiwilligendienst im Rettungsdienst

Seit Juli 2011 besteht keine Möglichkeit mehr, sich als Zivildienstleistender für die Gemeinschaft zu engagieren. Eine gleichwertige Alternative für junge Menschen bietet jedoch der Bundesfreiwilligendienst (BFD). Aus den Erfahrungen des BRK heraus kommt ein Einsatz von Freiwilligen im Rettungsdienst aufgrund des Zugangsalters von 18 Jahren und etwaigen Berufswünschen im medizinischen Bereich insbesondere für Abiturientinnen und Abiturienten in Frage.

Genau für diese Zielgruppe bietet der BRK Kreisverband Regensburg im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes im Rettungsdienst interessante Bildungs- und Qualifizierungsmöglichkeiten - zum Beispiel als Rettungssanitäter/in - zur sinnvollen Überbrückung etwaiger Wartesemester bis zur Aufnahme des Medizinstudiums. Inzwischen werden sogar die Ausbildungskosten zum/zur Rettungssanitäter/in in Höhe von ca. 2.600 Euro übernommen. Die Freiwilligen sind selbstverständlich sozialversicherungsrechtlich abgesichert und erhalten ein monatliches Taschengeld in Höhe von ca. 380 €. Ab Sommer 2014 stehen im Bereich der Stadt und des Landkreises Regensburg (Hemau, Regenstau und Wörth a.d.Donau) noch einige BFD-Stellen im Rettungsdienst für Interessierte zur Verfügung. +

So bewerben Sie sich

Ihre Bewerbung sollte enthalten:

- Anschreiben
- Lebenslauf mit Lichtbild
- letztes Zeugnis

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung schriftlich oder per eMail an:

Bayerisches Rotes Kreuz
Kreisverband Regensburg
Höhen-Kreuz-Weg 7
93055 Regensburg
www.brk-regensburg.de
info@kvregensburg.brk.de

Kreisverband Regensburg

Bundesfreiwilligendienst im Rettungsdienst

Ihr persönlicher Nutzen

- Taschengeld (ggf. mit Kindergeldausgleich)
- gesetzliche Sozialversicherung
- Ausbildung zum Rettungsdienstheifer oder Rettungssanitäter
- Seminare und individuelle Begleitung
- Urlaubsanspruch
- qualifiziertes Zeugnis
- Persönlichkeitsbildung, Erweiterung der Lebenserfahrung
- Zukunft gestalten, wertvolle Kontakte knüpfen
- Überbrückung von Wartezeiten auf Studienplatz
- Möglichkeit, nach dem BFD im Rettungsdienst zu arbeiten

Ihre Ansprechpartner für den Bundesfreiwilligendienst im Rettungsdienst

Ralf Erb
Stv. Leiter Rettungsdienst
erb@kvregensburg.brk.de
Tel.: 0941 / 79605-21

weltlere Ansprechpartner

Klaus Heidenreich
Leiter Personalwesen
heidenreich@kvregensburg.brk.de
Tel.: 0941 / 79605-42

Sebastian Lange
Leiter Rettungsdienst
lange@kvregensburg.brk.de
Tel.: 0941 / 79605-22

Ansprechpartner im BRK Kreisverband Regensburg ist der Stellvertretende Rettungsdienstleiter, Ralf Erb.
Telefon 0941 / 79605-1202



Siehe auch: www.kvregensburg.brk.de/bundesfreiwilligendienst

Fünfte Vernissage im Haus Hildegard von Bingen

Ein besonderes Highlight fand Mitte Februar im BRK Haus Hildegard von Bingen statt. Die Künstlergruppe »Die Mittwochsmaler« stellten zusammen mit der Künstlerin Hannelore Preischl ihre Werke aus.

Die Mittwochsmaler, das sind Bewohnerinnen und Bewohner des Hauses Hildegard von Bingen, die sich jeden Mittwoch unter der ehrenamtlichen Leitung von Hannelore Preischl zum Malen treffen. Der Kontakt mit der Einrichtung entstand für Preischl zum einen durch die Regensburger Sonntagsmaler, zum anderen durch den Aufenthalt ihrer Schwiegermutter im Haus Hildegard von Bingen. Zahlreiche Bewohnerinnen und Bewohner waren zusammen mit ihren Angehörigen der Einladung des Heimleiters Herbert Riepl gefolgt und besichtigten die Werke.

Kreisgeschäftsführer Direktor Sepp Zenger eröffnete die Vernissage im gut besuchten Multifunktionsraum der Einrichtung und war sichtlich erfreut, was die Heimbewohner/innen aufs Papier bzw. die Leinwand gezaubert haben. Als Dank überreichte er jeder Künstlerin und jedem Künstler einen Blumenstrauß. Die Pianistin Johanna Biberger umrahmte zusammen mit dem neu gegründeten Heimchor des Hauses die Ausstellungseröffnung.



Hinten von links: Dagmar Wiebold (Leitung Sozialdienst), Direktor Sepp Zenger (Kreisgeschäftsführer), Hannelore Preischl (Künstlerin), Herbert Riepl (Heimleiter); Vorne von links: Emilie Tondl, Edeltraud Gemander, Nicolaj Pokuschinski, Wolfgang Zeuke, Olga Stadler (Bewohner/innen).

Seit der Gründung der Mittwochsmaler Anfang Juli 2013 sind so zahlreiche Werke mit unterschiedlichsten Motiven entstanden, die bis einschließlich 16. Mai 2014 im Erdgeschoss und im Wohnbereich Schlüsselblume zu besichtigen sind. Die ausstellenden Bewohner/innen sind Nikolaj Pokuschinski, Olga Stadler, Emilie Tondl, Edeltraud Gemander sowie Wolfgang Zeuke. +

Christian Scheuerer
Praktikant

Spenden für die Bunten Bernsteinchen

Bei den Vorbereitungen der Herbstausstellung des Nittendorfer Künstlerkreises »Regenbogen« äußerte der Künstler Klaus-Dieter Eich, ein Bild für einen guten Zweck spenden zu wollen. So entstand die Idee, das Gemälde »Osttangente« zu versteigern und den Erlös der neuen Kinderkrippe »Bunte Bernsteinchen« zur Verfügung zu stellen.

Maria Bawidamann konnte als Auktionatorin gewonnen werden. Die Regensburg-Impression mit dem Titel »Osttangente« wurde für 500 € von Bürgermeister Max Knott ersteigert. Dieser wiederum stiftete das Bild ebenfalls der Kinderkrippe. Bei der Schecküberreichung dankte Bürgermeister Max Knott dem Künstlerkreis »Regenbogen« für sein Engagement in der Marktgemeinde und stellte fest, dass er sich zudem über die gute Zusammenarbeit mit dem Roten Kreuz freue.

Kreisgeschäftsführer Direktor Sepp Zenger wiederum brachte seinen Dank sowohl dem Künstlerkreis, als auch der Marktgemeinde gegenüber zum Ausdruck.

Die Nittendorfer Kinderkrippe

Der BRK Kreisverband Regensburg hatte sich Ende Oktober auf eine äußerst kurzfristige Anfrage hin bereit erklärt, die Trägerschaft der neuen zweigruppigen Kinderkrippe in Nittendorf zu übernehmen. In kürzester Zeit konnten noch Änderungen der Ausstattung vorgenommen werden und wurde Personal gefunden, so dass die Krippe wie geplant am 7. Januar den Betrieb aufnehmen konnte. Ab April werden bereits elf Kinder betreut und im Herbst wird die Einrichtung voll belegt sein. +

Künstlerkreis Nittendorfer Regenbogen

Im Jahr 1988 traf sich eine Gruppe kunstschaffender und -interessierter Leute zur Geburtsstunde des Nittendorfer Regenbogens. Ziel des Kunstkreises ist der Erfahrungsaustausch, die künstlerische Weiterentwicklung und die Förderung der Kreativität.

Der Nittendorfer Regenbogen steht allen künstlerisch ambitionierten Bürgerinnen und Bürgern aus dem Nittendorfer Gemeindebereich offen.

Neben regelmäßigen Ausstellungen engagiert sich der Künstlerkreis auch für Projekte wie z.B.:

- Gestaltung des Pausenhofs der Nittendorfer Grundschule
- Malaktionen in Kindergärten
- Kalender »25 Jahre Großgemeinde Nittendorf«.

Hiltraud Bernhardt, Claudia Spelic, Uwe Boeduel, Klaus-Dieter Eich, Lydia Ruhland-Reis, Krippenleitung Melanie Hochhausen, Bürgermeister Max Knott und BRK Kreisgeschäftsführer Direktor Sepp Zenger (von links).





Bürgermeister Hans Pollinger, Leiterin Petra Staudigl, Architekt Ulrich Landfried.

ner Waldkindergartengruppe hier in Hemau und von einem Hort. Zu den über 400 Kindern in diesen Einrichtungen kommen noch mehr als 450 Schülerinnen und Schüler, die in 27 Gruppen der Mittagsbetreuung an neun Grundschulen und zwei gebundenen Ganztagschulen in der Stadt und im Landkreis Regensburg durch uns betreut werden. Über 100 Mitarbeiterinnen und ein Mann arbeiten im Bereich der Kindertagesbetreuung beim Kreisverband.«

»Es braucht ein ganzes Dorf, um ein Kind zu erziehen.«, so lautet eine afrikanische Weisheit, die auch Sylvia Stierstorfer in ihrem anschließenden Grußwort zitierte. »Ich weiß sehr wohl, sehr geehrter Herr Bürgermeister, dass Hemau kein Dorf mehr ist, sondern eine aufstrebende Stadt mit mehr als 8.500 Einwohnern. Aber das, was dieser Spruch zum Ausdruck bringt, das wünsche ich dieser und allen Kindertageseinrichtungen in der Stadt Hemau«, so Dr. Körber zum Schluss seiner Rede.

Im Gespräch stellte Kreisgeschäftsführer Direktor Sepp Zenger fest, dass der BRK Kreisverband Regensburg gerne die Trägerschaft übernommen habe. »Wir setzen damit unser Engagement in Hemau fort: Wir betreiben eine Rettungswache am Standort, wir betreiben eine Sozialstation und sind Erbringer der Betreuungsleistungen im Betreuten Wohnen, wir sind Träger der Mittagsbetreuung an der Grundschule, des Integrativ-Kindergartens St. Barbara sowie einer angegliederten Waldkindergartengruppe und die Sozialservicegesellschaft RKS ist Betriebsträger des Altenheims im ehemaligen Kreiskrankenhaus. Das Rote Kreuz ist damit seit dem Abzug der Bundeswehr aus Hemau der größte Arbeitgeber.«

Krippenhaus »Krabbelkiste« in Hemau eingeweiht

Am letzten Freitag im Januar wurde durch die Pfarrer Thomas Gleixner und Max Lehnert im Beisein zahlreicher Kinder, Eltern und Ehrengäste die Kinderkrippe in Hemau eingeweiht.

Bürgermeister Hans Pollinger begrüßte neben der Landtagsabgeordneten Sylvia Stierstorfer zahlreiche Ehrengäste, darunter viele Stadträte und Vertreter der Träger von Kindertageseinrichtungen in Hemau. Besonders freute er sich über das Kommen zwei seiner Vorgänger im Bürgermeisteramt, Klaus Zäuner und Hans Schuster.

Während seiner Ansprache krabbelten die Krippenkinder gut gelaunt zwischen den Beinen der Gäste und vor dem Rednerpult. Dies griff Bürgermeister Pollinger auf und stellte fest, dass Krabbeln Bewegung sei und eine Kiste sei auch ein Schutz für den Inhalt. Beides drücke der Name »Krabbelkiste« aus.

Der Kreisvorsitzende des BRK, Dr. Heinrich Körber, stellte in seiner Ansprache fest, dass es eine kluge Entscheidung der Stadt war, »eine eigenständige dreigruppige Kinderkrippe zu bauen und es war ebenso eine gute Entscheidung, dies hier zu tun, nahezu in der Mitte der Verbindungsachsen der bestehenden Kindertageseinrichtungen.« 1996 habe der BRK Kreisverband Regensburg die Betriebsträgerschaft der Kindertageseinrich-

tung Blickpunkt Beruf, eine Kinderkrippe, die an ein Projekt der Stadt Regensburg, des Arbeitsamtes und des Werkhofs angekopelt war und die mittlerweile eine reguläre Kinderkrippe geworden ist, übernommen. »Inzwischen sind wir Träger von insgesamt fünf Krippen, von drei Kindergärten incl. ei-



Pippi Langstrumpf kann helfen

120 Grundschüler/innen zu Juniorhelfern ausgebildet

Unter dem Motto »Pippi Langstrumpf kann helfen« veranstaltete das Jugendrotkreuz in Verbindung mit dem Kreisjugendring einen Juniorhelfer-Kurs für Kinder der zweiten, dritten und vierten Jahrgangsstufe. Orte der Aktion waren die Grundschulen in Steinsberg und Barbing

Da dieses Projekt in der »Nährischen Zeit« stattfand, durften sich die Kinder dem Thema entsprechend verkleiden. An fünf Tagen wurden 120 Schüler/innen höchstpersönlich von Pippi Langstrumpf (Maria Feldmeyer) samt Vater Ephraim (Franz Mathe) zu Juniorhelfern ausgebildet.

Ausbildungsinhalte waren der Notruf, das Betreuen von Verletzten, die Versorgung von Wunden und die stabile Seitenlage. Alle Kinder waren mit voller Begeisterung bei der Sache und konnten sich als Belohnung am Ende des Kurses aus der Schatzkiste des Seefahrers Ephraim mit Dukaten und Geschmeide eindenken. +

Franz Mathe

Leiter der Jugendarbeit



Erster Regensburger Schulsanitätsdienst-Tag

Am Samstag, 8. Februar, trafen sich 50 Schulsanitäter/-innen zum 1. Regensburger Schulsanitätsdienst-Tag.

Im BRK Kreisverband Regensburg sind elf Schulsanitätsdienst-Gruppen (SSD) organisiert. Dieser Tag hatte den Qualitätsgedanken in der Ausbildung der jungen Ersthelfer an Schulen im Blick. Mehr als eine Million Unfälle ereignen sich jedes Jahr an deutschen Schulen. Im Durchschnitt hat jeder elfte Schüler einen Schulunfall. Gerade die ersten Minuten sind oft entscheidend für den Erfolg einer Hilfeleistung.

Und hier kommen die jungen Leute ins Spiel. »Die Überbrückung der ersten, entscheidenden Zeit bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes oder auch einfache Versorgung, sind Aufgabe des Schulsanitätsdienstes«. Dafür wird ausgebildet, vor Ort oder in der Schule. Wenn andere auf dem Pausenhof toben, haben diese Schüler/innen Dienst und stehen mit ihren Erste-Hilfe-Kenntnissen zur Verfügung.

Ein umfangreiches Programm

»Eine gemeinsame Plattform« nennt Franz Mathe, der Leiter der Jugendarbeit im Kreisverband Regensburg, den Tag, während er die Schülerinnen und Schüler begrüßt und ihnen Respekt zollt, weil so viele den freien Samstag für ihre Ausbildung und gegenseitige Information tauschten. Sie wollten mehr wissen über Verletzungen, Reanimation, Rechte und Pflichten und die Arbeit des Rettungsdienstes. »Kein schlechter Schnitt, bei insgesamt 100 ausgebildeten Erste-Hilfe-Schülern«, stellte Mathe fest. Am Ende des Tages konnte er ein überaus positives Fazit ziehen. Der Tag wurde von allen Teilnehmern sehr gut angenommen und eine Weiterführung im nächsten Jahr ist geplant. +

In folgenden Schulen ist BRK Schulsanitätsdienst installiert:

- Albertus-Magnus-Gymnasium, Regensburg
- Albrecht-Altendorfer-Gymnasium, Regensburg
- Gymnasium Neutraubling
- Gymnasium Lappersdorf
- Private Realschule Pindl, Regensburg
- Realschule am Judenstein, Regensburg
- Realschule Obertraubling
- Mittelschule Wörth a.d. Donau
- Mittelschule Alteglofsheim
- Mittelschule Undorf
- Otto-Schwerdt-Mittelschule, Burgweinting



Zeitung in der Schule

Mehr Bildung, mehr Chancen, mehr Zukunft



In vielen Klassenzimmern liegt neben Hefen und Büchern auch die Tageszeitung auf den Tischen. Rund 300 Klassen mit etwa 6.000 Schülern aus dem gesamten Verbreitungsgebiet der Mittelbayerischen Zeitung machen mit beim Projekt »Zeitung in der Schule« (ZiS). Die Schüler lernen dabei den Umgang mit diesem Medium kennen, sie können ihre Lesefertigkeit verbessern und sie erfahren, was bei ihnen vor Ort und in der ganzen Welt passiert.

»Zeitung in der Schule«, kurz ZiS genannt, ist das Schulprojekt der Mittelbayerischen Zeitung. Schülerinnen und Schülern wird dabei kostenlos die Zeitung in die Schule geliefert – zwölf Wochen lang im Klassensatz, das restliche Schuljahr über zwei Exemplare pro Klasse.

»Mehr Bildung, mehr Chancen, mehr Zukunft – das ist unser erklärtes Ziel für die

Schüler der Stadt und des Landkreises Regensburg. Gemeinsam wollen wir weiterführende Schulen ein Schuljahr lang mit »Patentabos« versorgen. Die Zeitung wird von einem der Paten gespendet und der Mittelbayerische Verlag stiftet dazu eine Lesecke mit bequemen Sitzgelegenheiten. So werden Orte des lebendigen Austauschs geschaffen und spannende Informationen über den Schultellerrand hinaus garantiert – auch für sozial benachteiligte Schüler, die sonst im bayerischen Bildungssystem meist das Nachsehen haben!«, so die MZ.

Als der BRK Kreisverband wegen der Übernahme einer Patenschaft angefragt wurde, erklärte sich Kreisgeschäftsführer Sepp Zenger

sofort bereit, für das BRK eine Patenschaft zu übernehmen. »Einen schnellen Überblick über das örtliche, das regionale, aber auch das weltweite Geschehen bietet immer noch die Tageszeitung. Deshalb halte ich es für äußerst wichtig, dass Schülerinnen und Schüler möglichst früh mit diesem wichtigen Medium vertraut gemacht werden. Lesen und sich informieren sind wichtig. Das erleben wir auch als Träger von fast 30 Gruppen der Mittagsbetreuung an Schulen. Und so freut es mich, dass der BRK Kreisverband Regensburg neben dem Schulsanitätsdienst die Schülerinnen und Schüler der Realschule am Judenstein nunmehr auch als Zeitungspate unterstützen kann«, so Direktor Sepp Zenger. +

Quelle: www.mittelbayerischer-verlag.de/der-verlag/offentliches-engagement



BERRI, BERRI

Der erste Faschingszug seit 39 Jahren - und wir sind mit dabei. Bei strahlendem Sonnenschein (eigentlich nichts für uns Blutsauger!) stürzten wir uns am Faschingssamstag ins Getümmel und hatten viel Spaß als JRK-Vampire. Hoffen wir, dass sich unser Einsatz beim nächsten BSD-Termin im April bezahlt macht.

JRK Beratzhausen



Zwei Anwärter vor der Winterprüfung und drei Aspiranten am Arber-Gipfelkreuz. Foto: Florian Kurz




Winterlehrgang 2013 der Bergwacht

Zur Einstimmung und zur Vorbereitung auf den Winter 2013/2014 fand eine viertägige Ausbildung im Einsatzgebiet der Bergwacht Regensburg, am Großen Arber, statt.

Diese jährlich wiederkehrende Ausbildungseinheit dient der Auffrischung wie auch der Einweisung der aktiven Einsatzkräfte in teils neue Einsatzverfahren und neue Geräte sowie der Ausbildung der Bergwacht-Anwärter, die in diesem Jahr zur Winterprüfung gemeldet sind. Darüber hinaus werden die neuen Interessenten, welche die Mitgliedschaft anstreben, auf Herz und

Nieren geprüft, ob sie »bergwacht-tauglich« sind. Sie müssen auf Ski beweglich und körperlich fit sein, sich orientieren können, den Willen zum Helfen mitbringen und zeigen, ob jemand in die Bergwacht passt. Erst nach dieser Ausbildung und einem Eignungstest werden die Interessenten (weiblich wie männlich) als Anwärter geführt und dann in den richtigen Ausbildungsgang eingegliedert.

Unter der bewährten Leitung von Bereitschaftsleiter Wolfgang Nagy und Stellv. Bereitschaftsleiter Florian Kurz konnten die Aktiven ihr Wissen und Können auffrischen, die Anwärter ihre Vorbereitung auf die Winterprüfung vervollständigen und die Aspiranten an ihrer Aufnahme in die Bergwacht arbeiten.

So wird durch saubere Nachwuchsförderung und Ausbildung der Bestand der Bergwacht Regensburg gesichert. 



Wandervorschlag der Bergwacht Frühling im Donaustauer Forst

Empfohlenes Kartenmaterial:

Bayerisches Vermessungsamt UK 50-26
Fritsch Freizeitkarte Umgebung von Regensburg

Für Interessierte und zur Übung sind zu den markanten Punkten die Koordinaten nach dem UTM-System angegeben. Die angegebenen Punkte liegen im Zonenfeld 33U und im 100-km-Quadrat TQ.

Den Ausgangspunkt unserer Frühjahrswanderung erreichen wir mit Bus, Auto oder Fahrrad über den Ort Tegernheim. In der Ortsmitte biegen wir in den Tegernheimer Kellerweg ein, der uns zum Ausgangspunkt (33U TQ 93073476) beim Tegernheimer Keller bringt. Hier, beim geologischen Lehrpfad kann auch gut geparkt werden. Am Beginn unserer Wanderung folgen wir zunächst dem Wanderweg Richtung Ost nach Donaustauf. Gleich am Ortseingang Donaustauf bei Pkt. TQ 95053507 biegen wir links in einen Wanderweg (rotes Rechteck und grüner Punkt) ein, der mäßig steil hinauf zur Hohen Linie führt. Wenn sich nach etwa 500 m der Weg teilt, bleiben wir auf der rechten Seite und folgen dem grünen Punkt. Auf diesem Weg bleiben wir bis zur Hohen Linie, wo wir auf den Hohen Markstein treffen (TQ 95733658). Ab da führt uns ein Weg Richtung Nord nach Forstacker (rotes Dreieck). Bei der Kapelle finden wir unschwer den Weg mit dem

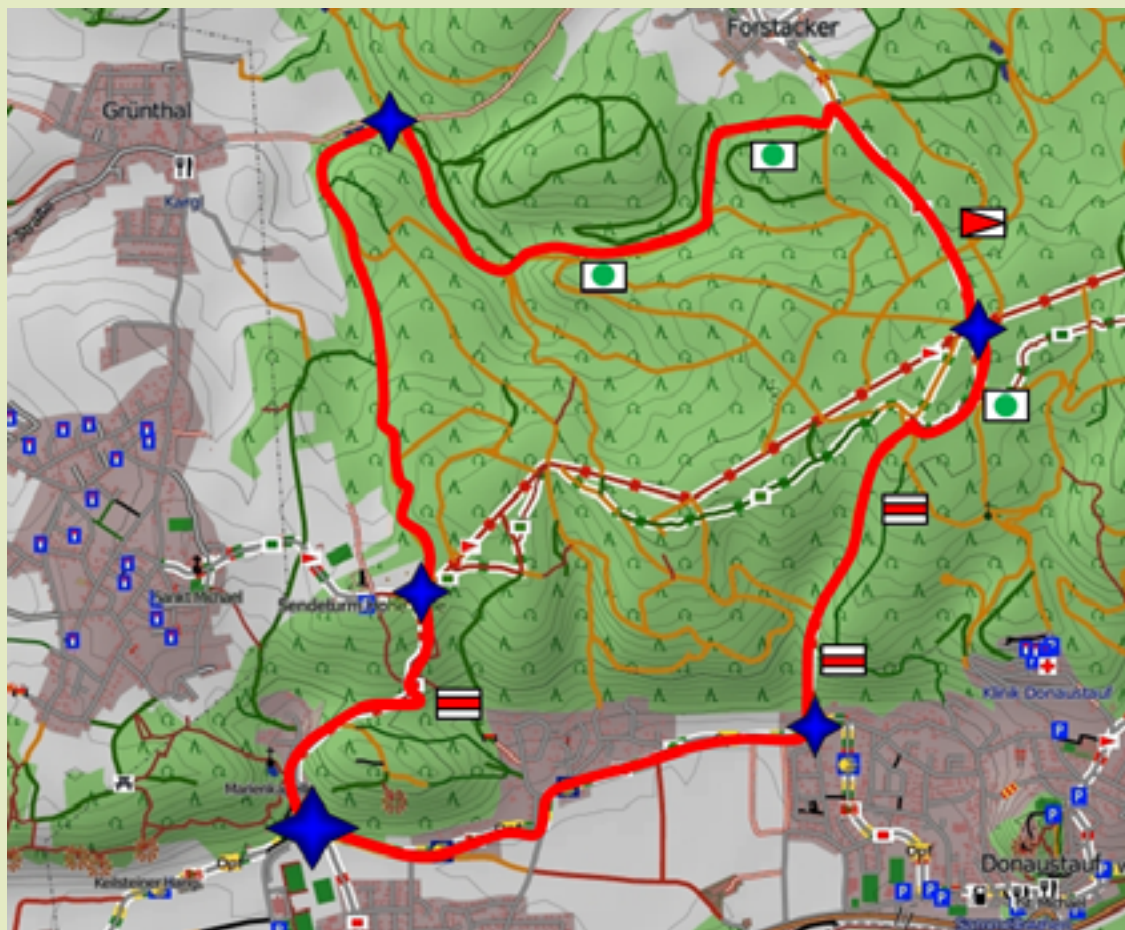
grünen Punkt, dem wir nun folgen. Nach dem letzten Haus führt unser Weg nicht nach Irlbach, sondern wir halten uns links auf dem Hauptweg Richtung Südwest (leider ohne Markierung) zum Sender Hohe Linie, der schon zu sehen ist. Auf diesem Weg wandern wir hinunter in den Bachgrund des Spindlbaches, auf den wir bei Pkt. 377 (TQ 93513747) treffen. Ohne Markierung geht es in der gleichen Richtung weiter, wobei mehrere Weiher rechts von unserem Weg bleiben. Auf diesem Weg finden wir alsbald auch die Markierung grüner Punkt wieder. Auf diesem Weg wandern wir gemächlich aufwärts bis wir beim Sender Hohe Linie bei Pkt. TQ 93583569 wieder auf die Straße Zur Hohen Linie treffen. Ab hier nehmen wir den Wanderweg rotes Rechteck, auf dem wir hinunter wandern zum Tegernheimer Keller, zu unserem Ausgangspunkt.

Für die 10 km lange Wanderung sind bei normalem Wandertempo etwa 3 Stunden Gehzeit einzuplanen. +

Dieter Nikol

Bergwacht Regensburg

An dieser Stelle danken wir dem Bayerischen Waldverein, den Naherholungsvereinen und der Naturparkverwaltung, die durch unermüdlichen Einsatz für ein hervorragendes und bestens markiertes Wanderwegenetz sorgen.



Arbeitsbereiche und Ansprechpartner/innen

Rettungsdienst

Notarzt	112
Rettungsdienst	112
Krankentransport	09 41 / 19 222
Sebastian Lange	09 41 / 79 60 5 - 1201

Mobile Dienste

Ambulanzfahrten (sitzend oder liegend) ohne spezielle medizinische Betreuung	
Mietwagenfahrten, Rollstuhltransporte	
Servicezentrale	Stefan Deml 09 41 / 29 76 00

Service für Mitglieder

24 Stunden für Sie erreichbar	
Rückholungen im Inland	
Servicezentrale	09 41 / 29 76 00
Rückholungen Ausland	
DRK Flugdienst	02 28 / 23 00 23
Mitgliederbetreuung (Mo–Do 9–12, Do 13–15 Uhr)	
Hildegard Zimmer	09 41 / 7 96 05 - 1452

Kundenberatung und Service

Information und Beratung zu allen Dienstleistungen und Angeboten speziell für Senioren	
Hildegard Zimmer	09 41 / 7 96 05 - 1452

Ausbildung für jede/n

Erste Hilfe – lebensrettende Sofortmaßnahmen am Unfallort und Herz-Lungen-Wiederbelebung; Erste Hilfe am Kind mit praktischen Übungen. Fach- und maßgeschneiderte Ausbildungsangebote für Firmen, Verbände und Vereine nach Anfrage. Markus Haslecker 09 41 / 79 60 5 - 1151

Soziale Dienste

Ausländer- und Aussiedler-Beratung, Sozialberatung, Psychosoziale Krebsnachsorge; **Patientenbesuchsdienst** am Klinikum der Universität.
Senioren-gymnastik und Seniorentanz; Gesundheitsprogramme; Vermittlung von Mütter/Väter-Kind-Kuren
Hildegard Zimmer 09 41 / 79 60 5 - 1452

Physiotherapie-Schule

Claudia Wenk	09 41 / 2 80 40 79-0
--------------	----------------------

Altkleidercontainer

Maria Seidl	09 41 / 79 60 5 - 1403
-------------	------------------------

Kinderbetreuung

BRK-KiGa St. Barbara, Hemau	
Johanna Segmehl	0 94 91 / 705
Wald-KiGa-Gruppe »Wurzelzweige«, Hemau	
Regina Obermeyer	01 57 / 81 89 52 35
BRK Kinderkrippe »Krabbelkiste«, Hemau	
Petra Staudigl	0 94 91 / 9 55 89 08
BRK-KiGa »Uni-Kum«, Regensburg	
Barbara Gotzler	09 41 / 943 - 32 52
BRK-Kinderkrippe »Uni-Kum«, Regensburg	
Rike Wenzel	09 41 / 943 - 32 14
BRK-Kinderkrippe »Mittendrin«, Regensburg	
Andrea Schindler	09 41 / 56 79 72
BRK-KiGa »Irgendwie Anders«, Schönhofen	
Gabi Holzer	0 94 04 / 61 51
BRK-Kinderkrippe »Bunte Bernsteinchen«, Nittendorf	
Melanie Hochhausen	0 94 04 / 9 69 62 10
BRK-Schüler/innen-Hort »Starkids«, Sinzing	
Cornelia Reinelt	09 41 / 30 78 78 83
BRK-Kinderkrippe »Sinzinger Winzlinge«	
Anja Hesel	09 41 / 30 77 90 02
In Hemau, Sinzing und in der Stadt Regensburg sind wir Träger von 27 Gruppen der Mittagsbetreuung an 9 Grundschulen.	
Maria Seidl	09 41 / 79 60 5-1403

Ambulante Pflege

Altenhilfe und Altenpflege
Wir übernehmen mit unseren Teams von der Hausarbeit über die Grundpflege alles, was Sie brauchen.
Karl-Heinz Grathwohl 09 41 / 79 60 5 - 1451

Betreutes Wohnen

in Hemau, Neutraubling, Regensburg (Königsgarten und Hildegard von Bingen) und Schierling

Betreutes Wohnen zu Hause

Jutta Henfling-Ahrns	0941 / 27 08 18
Tagespflege	
Wiesent »Oase«	0 94 82 / 35 78

Sozialstationen

Station Hemau	0 94 91 / 31 41
Station Neutraubling	0 94 01 / 91 59 00
Station Regensburg Ost	09 41 / 2 80 88 77
Station Regensburg West	09 41 / 27 08 18
Station Regenstauf	0 94 02 / 9 39 81 31
Station Schierling	0 94 51 / 94 22 22
Station Wörth/Wiesent	0 94 82 / 35 78

BRK Minoritenhof

Senioren Wohn- und Pflegeheim am östlichen Rande der Altstadt.
Leitung, Herbert Riepl 09 41 / 56 81 9-0

BRK Haus Hildegard von Bingen

Senioren Wohn- und Pflegeheim im Regensburger Osten.
Leitung, Herbert Riepl 09 41 / 2 80 04-0

Rotkreuzheim

Das Rotkreuzheim in der Rilkestraße ist ein modernes Senioren Wohn- und Pflegeheim mit eigener **MS-Station**.
Leitung, Peter Konz 09 41 / 29 88 - 400
Anmeldung/Heimaufnahme
Elisabeth Eibl 09 41 / 29 88 - 452
Tagespflege Ingrid Bergbauer 09 41 / 29 88 - 360

Blutspendedienst

Ihr Blut kann Leben retten!
Institut Regensburg, Hoher-Kreuz-Weg 7
Institutsleitung:
Dr. Günther Aufschnaiter 09 41 / 79 60 4 - 133

Essen auf Rädern

Sie wählen Ihr Menü, wir liefern täglich heiß oder wöchentlich tiefkühlfrisch zum Selbstwärmen.
Gisela Hirtreiter 09 41 / 29 88 - 444

Aktiv im Roten Kreuz

Als Mitglied der Wasserwacht, der Bergwacht, im Jugendrotkreuz oder in den Bereitschaften. Informationen bei Gabriele Schlecht 09 41 / 79 60 5 - 1401

Verwaltungs-/Personalleitung/BFD

BFD beim Kreisverband; Fragen zu Einsatzmöglichkeiten und Zeiten des Dienstbeginns
Klaus Heidenreich 09 41 / 79 60 5 - 1301

Freiwilliges soziales Jahr (FSJ)

BRK Regionalstelle Regensburg: Julia Stierstorfer, Sahra Kiehler 0941 / 79 60 5 - 1552, - 1553

Weitere Ansprechpartner/innen


Kreisgeschäftsführer
Direktor Sepp Zenger 09 41 / 79 60 5 - 1401
Sekretariat: Gabriele Schlecht 09 41 / 79 60 5 - 1401
Stellv. Kreisgeschäftsführer
Hans Schrödinger 09 41 / 79 60 5 - 1404
Sekretariat: Maria Seidl 09 41 / 79 60 5 - 1403
Gesamtpersonalratsvorsitzender
Daniel Koller 09 41 / 79 60 5 - 1101

BRK Kreisverband Regensburg

Hoher-Kreuz-Weg 7, 93055 Regensburg
Tel.: 09 41/79 60 5-0, Fax 09 41/79 60 5-1600
www.brk-regensburg.de
info@kvregensburg.brk.de

Regensburger Rot-Kreuz-Stiftung

c/o BRK Kreisverband Regensburg
Tel.: 09 41/79 60 5-1401
www.regensburger-rotkreuzstiftung.de

Service-Zentrale
 **09 41 / 29 76 00**

24 Stunden am Tag für Sie erreichbar!

Leitung: Stefan Deml

Behindertenfahrdienst: Gehbehindert und doch mobil.

Hausnotruf: Sicherheit besonders für alleinstehende Seniorinnen und Senioren. Mit dem Hausnotruf steht Ihnen rund um die Uhr Hilfe bereit.